



An die Presse

Dani Gal

«Do you suppose he didn't know what he was doing, or knew what he was doing and didn't want anyone to know?»

9. November 2013 – 19. Januar 2014

Pressetermin mit Vorbesichtigung: Freitag, 8. November 2013, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 8. November 2013, 18 Uhr

Ausgangspunkt der Film- und Toninstallationen von Dani Gal (*1975, Jerusalem, IL) sind meist bereits vorhandene historische Dokumentationen, die der Künstler untersucht und subtil manipuliert oder auf Basis seiner Recherchen künstlerisch rekonstruiert. Neben der konventionellen Text- und Bildanalyse verwendet er Sprache und Ton zur Veranschaulichung seiner zentralen Themen Geschichte, Geschichtsschreibung und damit verbundenen Auswahl- und Ausschlussmechanismen, welche die Sichtweisen über gewisse Ereignisse definieren. Ihm ist es ein Anliegen, gemachte Meinungen zu historischen Geschehnissen zu relativieren oder neue Impulse zu geben.

In seiner Einzelausstellung präsentiert Dani Gal den von der Kunst Halle Sankt Gallen koproduzierten Kurzfilm *Wie aus der Ferne (As from Afar)*, der von einem Text von Ludwig Wittgenstein über Gedächtnisbilder ausgeht. Inwiefern unterscheiden sich Bilder einer Erinnerung von Bildern, die von einer Erwartung geweckt werden, von Bildern eines Tagtraums? Mit dieser Frage als Leitgedanke thematisiert er die Freundschaft zwischen Simon Wiesenthal und Albert Speer. Ersterer ist ein Überlebender des Holocaust, der sein Leben der Suche nach Naziverbrechern widmete; letzterer war Hitlers Architekt und Vertrauter, der nach seiner Verurteilung zu 20 Jahren Haft Reue zeigte und Verantwortung für die Verbrechen der Nationalsozialisten zu übernehmen bereit war.

Gals dokumentarischer Ansatz und seine poetische Narration beleuchten die Leerstelle zwischen Realität und Darstellung, zwischen Erinnerung und Erfindung, indem sie die Geschichte als offenen Prozess der subjektiven Interpretation entlarven. Der halbstündige Film ist eine leise Aufarbeitung eines Nebenschauplatzes der Nachkriegszeit. Im Stile einer historischen Rekonstruktion setzt Gal eine mögliche Begegnung zwischen Wiesenthal und Speer um. Dass sie sich einige Male im Wien der 1970er Jahre trafen, ist durch ihren Briefwechsel belegt.

Um die Spannung zwischen fiktiver Rekonstruktion und Realität zu verdeutlichen, wird das Architekturmodell, das im Film eine Hauptrolle spielt, in den Ausstellungsräumen präsentiert und inszeniert. Des Weiteren werden Frottagen, eine Doppelprojektion und eine Audioinstallation des Künstlers gezeigt, die sich in ähnlichen Themenkreisen bewegen. Die Ausstellung wird dem Publikum einen grosszügigen Einblick in die Arbeitsweise von Dani Gal bieten. Dabei sieht sich der Besucher der Frage ausgesetzt, inwiefern sich zeitgenössische Kunst mit historischem Erbe oder politischen Fragen auseinandersetzt und welche Idee von Geschichte oder Zeitlichkeit von ihr ausgehen kann.

Biografische Angaben:

Dani Gal (*1975, Jerusalem, IL) studierte an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Städelschule in Frankfurt/Main (2000–2005) und an der Cooper Union for the Advancement of Science and Art in New York City (2005). Heute lebt er in Berlin. Einzelausstellungen fanden u.a. in folgenden Institutionen und Galerien statt: Jewish Museum, New York; Kunstraum Innsbruck, AT (2014); Turku Art Museum, FIN (2013); Freymond-Guth Fine Arts, Zürich; Galerie Kadel Willborn, Düsseldorf (2012); MAK, Wien (2011). Weiter war er an zahlreichen Gruppenausstellungen beteiligt, darunter: Performa 13, New York (2013); New Museum, New York; Wattis Institute for Contemporary Arts, San Francisco; Kunsthaus Baselland, CH; MACRO Museum, Rom, IT (2012); 12. Istanbul Biennale, TR; 54. Biennale di Venezia, IT; (2011).

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Führungen

Dienstag, 12. November 2013, 18.30 Uhr

Sonntag, 12. Januar 2014, 15 Uhr

Familienworkshop

Sonntag, 17. November 2013, 14 – 15.30 Uhr

Kosten: CHF 18 (Erwachsene)/CHF 9 (Kinder und Jugendliche ab 6 bis 16 Jahre)/gratis für Kinder unter 6 Jahren; Anmeldung bis 13. November an: gavranic@k9000.ch

Kunst über Mittag

Donnerstag, 28. November 2013, 12 Uhr

Führung mit anschliessendem Mittagessen

Gastköche: Ottokar Vydra und Margrit Bötschi mit dem Solidaritätshaus St. Gallen

Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Künstlergespräch

Sonntag, 19. Januar 2014, 15 Uhr

Giovanni Carmine, Direktor Kunst Halle Sankt Gallen, im Gespräch mit Dani Gal. In Zusammenarbeit mit Omanut, Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz

Workshops für Schulklassen

Ab dem 11. November bieten wir kostenlose Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: www.k9000.ch (Kunstvermittlung/Workshops für Schulen)

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Pressekit auf unserer Website (Informationen/Presse). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch) oder Maren Brauner (brauner@k9000.ch).

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St. Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Migros-Kulturprozent, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Martel AG, St. Galler Tagblatt. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 222 10 14
Fax: +41 (0)71 222 12 76
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 12 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 – 17 Uhr